

Vinschgauer Spezialitäten

Die Sesvennagruppe riegelt den Reschenpass zur Schweiz hin ab. Was noch nicht allzu viele wissen: Sie sind ein attraktives Skitourengebiet. Dass das nahe Rojental immer einen Abstecher lohnt, ist da schon eher bekannt.

Text & Fotos: Folkert Lenz

Da taucht er auf: ein dunkler Schatten im Nebel-Grau. Düster und verschlossen wirkt der spitzgieblige Steinbau, dessen Umrisse sich aus dem Halbdunkel der Abenddämmerung schälen. Sollte die Hütte wirklich noch nicht geöffnet sein, wie es ein Schild im Tal nahelegte? Ein Blick aufs GPS verschafft Klarheit: Es ist die Alte Pforzheimer Hütte, deren trutziger Bau da in den Himmel ragt. Nur ein paar Minuten entfernt liegt das Schutzhäus Sesvenna, das eigentliche Ziel. Ein gelblicher Lichtschein weist schließlich durch Wolkenfetzen und Schneeflocken den Weg zur Hütte.

Wenig später im gemütlichen Speisesaal: Wirt Markus Waldner sagt das Menü des Abends an: »Schlutzkrapfen mit Parmesan und Salat, Braten vom Alpschwein mit Kartoffelstampf und hernach Vanillepudding mit gerösteten Mandeln.« Beste Vinschgauer Spezialitäten also.

Vinschgauer Spezialitäten werden auch außerhalb des Hauses geboten: Die Tour auf den versteckten Hausberg, den Schadler (2947 m), ist sicher ein guter Einstieg, um das Terrain der Sesvenna-Berge zu erkunden. Von diesem Ausguck lässt sich auch die Route auf den Paradegipfel des Gebiets, den Piz Sesvenna (3204 m), bestens studieren. Der ist ein echter Dreitausender und wartet sogar mit einem Gletscher auf. Eine wahrhafte Grenzerfahrung, denn Anstieg und höchster Punkt befinden sich schon im Engadin auf Schweizer Seite.

Speicher auffüllen

Nach dieser langen und alpinen Tour zurück im Basecamp von Markus Waldner: Um die Kalorienspeicher für weitere Großtaten aufzufüllen, hat der junge Hüttenwirt schon Spinat-Lasagne und Schokoküchle vorbereitet. Furchtbar lecker und nahrhaft! Die Skitouren im Südtiroler >



Zähne zusammenbeißen:
stürmischer Aufstieg
zum Schadler



1

- 1 **Geschäft: Freude am Gipfel der Rasasspitz**
- 2 **Die Sesvennahütte bietet Vinschgauer Spezialitäten – in und außerhalb der Hütte.**

Teil der Sesvennagruppe sind genauso bekömmlich. Als Appetizer bietet sich die rassige Abfahrt durch die Nordostflanke zwischen Schadler und Piz Rims (3066 m) an. Von dort lässt sich auch festlegen, wo die Aufstiegsspur vom Schlinigpass auf die Rasasspitz (2941 m) verlaufen soll. Denn wenn nicht schon ein Ortskundiger Spurarbeit geleistet hat, ist eine gewisse Findigkeit nötig, um einen eleganten Weg durch das kupierte Gelände zu legen.

Überhaupt, die Sesvenna-Berge: Wo in der Literatur häufig noch die Rede von »mäßig steilen« Hängen ist, findet sich draußen bisweilen forderndes Spitzkehrengelände. Lapidar anmutende Überschreitungen zwischen zwei Höhenpunkten werden gerne zur veritablen Gratwanderung. Und so unbekannt die

Namen manch niedriger Gipfel sind, so stehen sie den legendären Anstiegen auf Piz Lischana oder Cristanas in nur wenig nach. Der Griankopf macht da fast eine Ausnahme. Der Weg von der Sesvennahütte ist vor allem eins: zäh! Denn er ist lang und die Spur geht nicht immer nur zügig bergan, was eine Rückkehr auf dieser Route mit Ski unattraktiv macht. Dafür vermittelt die Traverse einen patenten Übergang ins Rojental: ein weiteres ideales Tourengbiet im Umfeld des Reschenpass.

Die »harmlose« Seite

Wie auf einer Sonnenuhr verteilen sich die Gipfel rund um das etwas verlassen wirkende Tälchen, das gleich bei Reschen abzweigt: Zehnerkopf, Elferspitze, Seeböden- oder Fallungspitze. Der Piz Lad (2807 m) beschließt das Ziffernblatt auf der anderen Seite. Wie ein flaches Pultdach thront der mächtige Bergstock über dem Rojental. Er bietet die wohl alpinste Route auf der »harmlosen« Seite der Sesvennagruppe. Denn um seinen Dachfirst zu erreichen, müssen oben teils sehr

steile Hänge gequert werden. Im Weiler Rojen liegt auch die Startrampe zu weiteren Zielen. Ob Kuhtalspitze, Grionplottn, Spi da Rusenna oder Nockenkopf: Für alle gilt die Wegbeschreibung »Hinein ins Rojental, beizeiten rechts haltend zum Gipfel«. Meist sanftere Hänge führen zu den höchsten Punkten. Gut geeignet ist das Areal deshalb auch für Schneeschuhgeher. Skifahrern dagegen sei ein früher Start empfohlen, denn die südseitigen Flanken erwärmen sich schnell. Ein gutes Basislager ist darum die Ortschaft Rojen. Sie besteht aus nicht viel mehr als einem Gasthaus und dem Rojenhof. Der lässt sich leicht anhand des 600 Jahre alten Kirchleins St. Nikolaus direkt daneben finden. Notfalls auch im Halbdunkel. ◀



Xxxx **Folkert Lenz** xxxx xxxxx
 xxx xx xxxxxx xxx xxxxxx xxxxx
 xxx xx xxx x x xxxx xxxxxx xxx
 xx xxxxxx xxx xxxxxx xxxxx xxx
 xx xxx x x xxxx xxxxxx xxx xx
 xxx x x


TOUREN IN DEN SESVENNA-BERGEN

Ob Skitourengeher oder Schneeschuhwanderer: Im Drei-Länder-Eck rund um den Reschenpass findet jeder passende Ziele.



1 | Piz Sesvenna (3204 m)

mittel	 5½ Std.
 1050 Hm	 1050 Hm

Charakter: Hochalpines Ziel mit Gletscheranstieg
Ausgangspunkt: Sesvennahütte (2258 m)
Route: Hütte – Fuorcla Sesvenna – Vadret da Sesvenna – Piz Sesvenna – Abfahrt auf gleicher Route
Tourenkarte Heftmitte: 



2 | Schadler (2947 m)

einfach	 7 Std.
 1250 Hm	 1250 Hm

Charakter: Nicht allzu anspruchsvolle Tour auf einen hervorragenden Panorama-Gipfel. Vom Tal aus recht lange Unternehmung
Ausgangspunkt: Schlinig (1717 m)
Route: Schlinig – Innere Alm – Croda Nera – Sesvennahütte – Fuorcla Sesvenna – Gipfel – retour


3 | Rasasspitz (2941 m)

mittel	 4½ Std.
 700 Hm	 700 Hm

Charakter: Beliebter Skiberg, der für seine guten Firnabfahrten im fortgeschrittenen Winter bekannt ist. Bei schwierigeren Verhältnissen aber nicht zu unterschätzen
Ausgangspunkt: Sesvennahütte (2258 m)
Route: Hütte – Schlinigpass – am oberen Karsee vorbei – Scharte im Südost-Grat (Skidopot möglich) – Gipfel – Abfahrt auf gleicher Route

4 | Äußerer Nockenkopf (2769 m)

einfach	 4½ Std.
 850 Hm	 850 Hm

Charakter: Der am schnellsten zu erreichende Gipfel oberhalb des Weilers Rojen. Schöne Spritztour mit aussichtsreichem Finale
Ausgangspunkt: Parkplatz unterhalb vom Weiler Rojen (1925 m)
Route: Parkplatz – Rojen – Äußerer Nockenkopf/Wintergipfel (2744 m) – retour
Tourenkarte Heftmitte: 

5 | Griankopf (2895 m)

mittel	 5½ Std.
 970 Hm	 970 Hm

Charakter: Fast der »hinterste« Gipfel von Rojen aus. Eigentlich unschwieriger Skiberg, aber teilweise steiles Muldengelände. Dieses Passagen sind bei Lawinengefahr nicht zu unterschätzen.
Ausgangspunkt: Parkplatz unterhalb vom Weiler Rojen (1925 m)
Route: Parkplatz – Eggeralm – Griorntal – Fallungscharte – Gipfel – ggf. Übergang ins Rojental

► DREI LÄNDER – EIN GEBIRGE

WIE HINNKOMMEN?

Die Sesvennagruppe liegt im Grenzgebiet des österreichischen Bundeslands Tirol, des Schweizer Kantons Graubünden und der italienischen Provinz Südtirol. Öffentlich zur Sesvenna-Hütte kommt man mit der Bahn bis Malles/Mals im Vinschgau. Weiter mit dem Bus nach Schlinig. Von dort Hüttenzustieg
Ins Rojental ab dem österreichischen Bahnhof Landeck mit dem VTT-Regionalbus nach Nauders. Weiter mit dem Bus bis Reschen. Ab dort Taxi nach Rojen. Oder per Ski über das

Pistengebiet Schöneben zum Ausgangspunkt im Rojental.

WO ANKLOPFEN?

Ferienregion Obervinschgau, St.-Benedikt-Straße 1, I-39024 Mals, Tel. 00 39/04 73/83 11 90, www.ferienregion-obervinschgau.it

WO SCHLAFEN?

Sesvenna-Hütte (2258 m), AVS, geöffnet von Anfang Februar bis Mitte April, Tel. 00 39/04

73/83 02 34, www.sesvenna.com; Alpengasthof Bergkristall in Rojen (1966 m), privat, Tel. 00 39/3 40/5 85 76 12

SICH ORIENTIEREN

Tabacco-Karten 1:25 000, Blatt 044 »Vinschgau/Sesvenna« und Blatt »Vinschgauer Oberland«

MEHR ERFAHREN

Vital Eggenberger »Graubünden Süd – Skitouren«; R.+S. Weiss »Skitourenführer Vinschgau«